

Der Gemeinderat verurteilt die Attacken auf die Polizei

BERN. Die Situation bei der Reitschule eskaliert. Nach vier Angriffen innert acht Tagen rufen Unbekannte zu «Kill More Cops» auf.

Nach erneuten Flaschenwürfen am Montagnachmittag auf die Polizei bei der Reitschule reagierte gestern die Stadtregierung: «Der Gemeinderat verurteilt diese Angriffe aufs Schärfste, ebenso wie verbale Verunglimpfungen und Bedrohungen.» Innert acht Tagen haben Vermummte viermal die Polizei attackiert.

Auf den Aufruf «Kill Cops» Anfang Oktober mit einem am Galgen baumelnden Polizisten (20 Minuten berichtete) folgte in der Nacht auf heute die Steigerung: «Kill More Cops» und weitere zum Teil falsch geschriebene Beleidigungen sind auf dem Vorplatz der Reitschule auf den Boden in grossen Buchstaben gepinselt. In einem Bekennterschreiben droht die «faulste Stadtguerilla» mit weiteren Flaschenwürfen, sie nennt die Angriffe «wö-



«Moterfuck the Police» – eigentümliches Englisch auf dem Vorplatz der Reitschule. ALESSANDRO MEOCCI

chentliche Flaschenpost».

Die Mediengruppe der Reitschule betonte gestern, dass die Flaschenwürfe nicht auf die Betreiber der Reitschule zurückgehen. Sie verurteilt die polizeiliche Hausdurchsu-

chung vom Montag aber als «schikanös und sinnlos».

Dem Gemeinderat ist es ein wichtiges Anliegen, «dass die Polizei jederzeit ihrem Auftrag als staatlicher Ordnungshüter nachkommen kann». Die Re-

gierung erwarte von der Reitschule, dass sie mit den Behörden kooperiere. Die Polizei ihrerseits sprach schon letzte Woche von unhaltbaren Zuständen bei der Reitschule.

MARKUS EHINGER

Rolex baut in Biel gross aus

BIEL. Die Luxus-Uhrenherstellerin Rolex hat am Dienstag in Biel in Anwesenheit von Bundesrat Johann Schneider-Ammann ein neues Produktionsgebäude eröffnet. Rolex stellt damit künftig alle Uhrwerke in Biel her. Das Unternehmen will nicht sagen, wie hoch die Baukosten waren. Sie werden aber auf mehrere hundert Millionen Franken geschätzt. Bekannt ist hingegen, dass heute in Biel mehr als 2000 Personen für die weltbekannte Uhrenmarke arbeiten. SDA

Spitäler öffnen Türen für Junge

BERN. Acht Berner Spitäler öffnen ihre Türen für Jugendliche, die sich für Berufe im Gesundheitswesen interessieren. Am kommenden Dienstag von 9 bis 16 Uhr erhalten die Schüler einen direkten Einblick in 14 verschiedene Berufe und können sie hautnah kennenlernen. Neben dem Insel- und dem Lindenhofspital in der Stadt Bern machen die Spitäler Burgdorf, Langenthal, Thun, Interlaken, Biel und St. Imier mit. Im vergangenen Jahr nutzten über 2600 Jugendliche das Angebot. MEO

Velo-Demo durch die ganze Stadt

BERN. «Jetzt sind wir an der Reihe!» Unter diesem Motto startet heute um 17 Uhr beim Bollwerk eine bewilligte Velo-Demo. Zwei der Forderungen: aufs Velo-Tempo abgestimmte grüne Wellen bei Ampeln und mehr Gratis-Abstellplätze, vor-

allem beim Bahnhof. Dafür macht sich auch Stadtrat David Stampfli (SP) stark. Er hat gestern rund um den Bahnhof 500 rote Papierbänder an Velos gehängt – verbunden mit dem Aufruf, Berner sollen ihm ihre Velo-Bedürfnisse mitteilen. EHI

Kommt ein Biertank geflogen

BURGDORF. Für die Burgdorfer Gasthausbrauerei war gestern ein historischer Tag. Per Schwertransport wurde der erste von drei grossen Sudkesseln geliefert und per Kran durch eine eigens geschaffene Öffnung in der Decke via Parterre in den Keller des Kornhauses gehievt. Dort entsteht derzeit die neue, grössere Brauerei. «Wir freuen uns sehr auf die hochmoderne Anlage. Mit ihr bricht ein neues Kapitel in der Erfolgsgeschichte unseres Biers an», sagt Braumeister Oliver Honsel.

Läuft alles nach Plan, ist be-

reits im November Gerstensaft aus der neuen Brauerei erhältlich. EHI



Der erste der drei Sudkessel.

Mehr Sicherheit auf Zebrastreifen

BERN. Nach der tragischen Unfallserie im vergangenen Winter wurden sämtliche rund 3100 Fussgängerstreifen auf Berner Kantonsstrassen auf ihre Sicherheit geprüft. Dafür waren während der letzten drei Monate vier Teams mit je zwei Fachleuten unterwegs. Diese haben die Übergänge anhand einer Checkliste unter anderem auf Sichtverhältnisse, Beleuchtung und Signalisation untersucht. «Nach den schweren Unfällen wollte ich genau wissen, welche Sicherheitsdefizite es bei den Fussgängerstreifen gibt», sagt Regierungsrätin Barbara Egger.

Bis Ende Jahr werden Experten die Resultate nun auswer-



Ein Fussgängerstreifen wird ausgemessen und bewertet. MEO

ten. Danach erstellt das Tiefbauamt eine Prioritätenliste, nach der die Sanierung von unsicheren Übergängen in Angriff

genommen wird. Die Überprüfung kostete 935 000 Franken oder rund 300 Franken pro Fussgängerstreifen. MEO

Einbruch auf dem Grimselpass: Tresor gestohlen

GUTTANNEN. Unbekannte sind auf dem Grimselpass in ein Hotel eingebrochen. Dort haben sie in der Nacht auf Montag

Serviceportemonnaies sowie einen Tresor mit Bargeld gestohlen. Danach klawten sie in der Einstellhalle ein Auto und

flüchteten. Die Polizei sucht Zeugen, die in der Tatnacht ein rotes Auto mit der Beschriftung «KWO» beobachtet hatten. NOP